

Denkmal für die ermordeten Juden Europas



Das Denkmal für die ermordeten Juden Europas erinnert an die etwa sechs Millionen jüdischen Opfer des nationalsozialistischen Völkermords.

Den Anstoß für seine Errichtung gab 1989 eine Bürgerinitiative, deren Anliegen es war, mit einem »sichtbaren Bekenntnis zur Tat« der Ermordeten zu gedenken. Nach anschließenden jahrelangen öffentlichen Diskussionen und nach zwei Wettbewerben um die mögliche Gestaltung fasste der Deutsche Bundestag am 25. Juni 1999 den Beschluss, den Entwurf des New Yorker Architekten Peter Eisenman für ein Stelenfeld zu verwirklichen und durch einen unterirdischen Ort der Information zu ergänzen. Dieser hat die Aufgabe, über die Opfer zu informieren und auf Gedenkstätten an historischen Orten – beispielsweise ehemalige Konzentrations- und Vernichtungslager – zu verweisen. Mit dem Bundestagsbeschluss übernahm der deutsche Staat die Verantwortung für die Errichtung des Denkmals und gründete zu diesem Zweck eine Stiftung. Zwischen 2003 und 2005 wurde das Denkmal dann im Zentrum Berlins, in unmittelbarer Nähe zum Brandenburger Tor erbaut.

Das Stelenfeld hat eine Fläche von ca. 19.000 Quadratmetern und besteht aus 2.711 Quadern aus glattem, dunkelgrauem Beton. Das Stelenfeld ist Tag und Nacht begehbar. Da Gänge zwischen den einzelnen Stelen lediglich 95 Zentimeter breit sind, kann man nur einzeln durchgehen. Am Rand sind die Stelen flach, werden aber zur Mitte bis zu 4,7 Meter hoch. Sie sind mit einem Neigungswinkel von 0,5 bis 2 Grad auf einem gewellten Boden aufgestellt. Je tiefer man ins Stelenfeld hineingeht, umso weiter senkt sich der Boden ab und umso höher werden die Stelen. Auf eine Inschrift wurde bewusst verzichtet, weil das Denkmal auf das Empfinden jedes Einzelnen setzt – ohne Deutungen vorzuschreiben.

Peter Eisenman hat dazu gesagt: „Das Ausmaß und der Maßstab des Holocaust machen jeden Versuch, ihn mit traditionellen Mitteln zu repräsentieren, unweigerlich zu einem aussichtslosen Unterfangen.“

Peter Eisenman, in: "Materialien zum Denkmal für die ermordeten Juden Europas", 2005.

Siegessäule



Die Siegessäule in Berlin erinnert an die Siege des preußischen Königreichs in den drei so genannten Einigungskriegen. Preußen mit König Wilhelm I. aus dem Hause Hohenzollern an seiner Spitze hatte eine Vormachtstellung unter den deutschen Staaten inne. Um seinen Einfluss noch zu vergrößern, führte Preußen Kriege gegen Dänemark (1864), gegen Österreich und andere deutsche Staaten (1866) sowie gegen Frankreich (1870/71) und war siegreich. Das wichtigste Ergebnis dieser Kriege war die Gründung des Deutschen Reiches. Damit erfüllte sich die Sehnsucht vieler Deutscher nach Einigung. An die Stelle vieler, mitunter ziemlich kleiner deutscher Länder trat 1871 ein einheitlicher Nationalstaat unter Führung Preußens. Der preußische König Wilhelm I. wurde auch Deutscher Kaiser.

Schon im Jahr 1864 hatte Wilhelm I. anlässlich des Sieges über Dänemark die Errichtung eines Denkmals in Berlin angeordnet. Doch erst mit dem Sieg über Frankreich 1871 wurde die Siegessäule nach dem Entwurf von Johann Heinrich Strack ausgeführt und 1873 fertig gestellt. Das Denkmal stand ursprünglich gegenüber dem Reichstag, wurde aber 1938/39 im Zuge der nationalsozialistischen Umgestaltungspläne für die Reichshauptstadt Berlin auf ihren jetzigen Standort versetzt und um das obere, vierte Säulenelement erhöht.

Die Siegessäule ist knapp 70 Meter hoch. Auf dem quadratischen Sockel zeigen Reliefs Szenen aus den drei preußischen Kriegen. Dort stand früher auch: »Das dankbare Vaterland dem siegreichen Heere.« Über dem Sockel befindet sich die Rundhalle mit einem als Glasmosaik ausgeführten Kolossalgemälde, das die Gründung des Kaiserreiches unter Führung der Hohenzollern zum Gegenstand hat. Auf der Säulenspitze erhebt sich eine 8,3 Meter hohe, vergoldete Plastik aus Bronze. Sie stellt Victoria dar, die Siegesgöttin der römischen Mythologie, Schutzgöttin des römischen Kaiser und Hüterin des Reiches. Die Berliner Victoria trägt einen Helm, der mit einem Adler geschmückt ist, und ein Eisernes Kreuz als preußische Symbole.

Über eine Wendeltreppe im Innern der Siegessäule gelangt man auf eine Aussichtsplattform unterhalb der Victoria.

Sekundarstufe I

| | Denkmal für die ermordeten Juden Europas | Siegessäule |
|-------------------|--|-------------|
| woran erinnernd | | |
| wann errichtet | | |
| von wem errichtet | | |
| wie gestaltet | | |

Arbeitsaufträge:

1. Vergleicht das Denkmal für die ermordeten Juden Europas mit der Siegessäule und tragt Unterschiede in die Tabelle ein.
2. Überlegt Gründe für die Unterschiede in der Gestaltung beider Denkmäler!
3. Wie versteht Ihr das Zitat von Peter Eisenman? In welchem Zusammenhang steht es mit der Gestaltung des Denkmals für die ermordeten Juden Europas?